

15.11.2017 Lewis Hamilton, der Überflieger

Mangelndes Selbstbewusstsein kann man Lewis Carl Davidson Hamilton ganz bestimmt nicht nachsagen. Bescheidenheit zählt ebenfalls nicht zu seinen hervorstechendsten Eigenschaften. Was braucht ein Mann, der sich selbst für den größten Rennfahrer aller Zeiten hält? Was braucht einer, der 35 Millionen Euro im Jahr verdient (2017), davon allein 29,4 Millionen Gehalt bei Mercedes? Was braucht jemand, mit einem geschätzten Privatvermögen von 152 Millionen Euro? Mit über fünf Millionen Follower in den sozialen Medien? Er braucht ein standesgemäßes Fortbewegungsmittel. Da kommt natürlich nur eines in Frage, ein Privatjet.

20,3 Millionen Euro kostete die Bombardier Challenger 605, den sich Hamilton im Jahre 2013 zulegte. Bei der Überführung von Kanada nach Europa flog der Überflieger Hamilton über eine kleine Insel. Als er das putzige Eiland unter sich sah, konnte er es sich nicht verkneifen, eine kleine Zwischenlandung einzulegen. Er erinnerte sich spontan an ein paar seiner Briefkästen und wollte mal nachschauen, ob Post für ihn gekommen war. Wie der Zufall will, kann man auf besagter Insel auch sein Flugzeug registrieren lassen, die Formalitäten dauern gerade mal 15 Minuten. Bescheidener Nebeneffekt: keine Einfuhrsteuern. Ups! Vier Millionen Euro gespart.

Diese Fakten stehen der Süddeutschen Zeitung vom 7.11.2017 unter der Schlagzeile „Paradise Papers“. Das passt natürlich zum Paradiesvogel Hamilton. Er gehört damit zum Kreis von 957 anderen Flugbegeisterten, die ihre Jets auf der Insel mit 83.000 Einwohnern eintragen, weil sie sich die horrenden Steuern für eine ordentliche Einfuhr nicht leisten können. Entgangene Steuereinnahmen in Summe etwa 4 Milliarden Euro.

Schwingt da wieder der typische Sozialneid der Deutschen mit? Mag sein, aber das ändert nichts an der Erbärmlichkeit dieses Verhaltens. Die Feststellung „So machen es Alle“ zeigt, wie es um die Moral der Reichen und Superreichen bestellt ist. „Hand aufs Herz, wer von uns schummelt nicht ein kleines bisschen bei der Steuererklärung?“ So werden wir Normalbürger regelmäßig unter Generalverdacht gestellt. Das ist ebenso infam wie falsch.

Apropos Moral. Hamilton fährt für den Rennstall von Mercedes. Da passt er genau hin, denn Mercedes ist ebenfalls dafür bekannt, die Grenzen der Legalität so weit wie möglich auszureizen. Z.B. beim Thema NOx. Sein oberster Dienstherr, ein gewisser Dr. Dieter Z., führt den seriösesten (?) deutschen Autokonzern mit bewundernswerter Kaltschnäuzigkeit. ([Dr. Dieter Z. – ein cooler Typ](#)) Auch er lässt keine Gelegenheit aus, der Konkurrenz eins reinzuwürgen. Allerdings, beim Gehalt gibt es noch leichte Unterschiede zwischen den beiden. Dieter Z. verdient 2017 „nur“ 7,6 Mio. Euro. Aber den Privatflieger stellt ihm die Firma. Wo der wohl registriert ist? Womöglich lässt sich Hamilton von der gleichen Anwalts- und Steuervermeidungskanzlei beraten wie Daimler?

Superreiche und Ultrareiche brüsten sich gerne mit ihren Wohltaten in Form von Spenden und Stiftungen. Sie wollen der Gesellschaft etwas zurückgeben, lautet das Mantra bei dieser Gelegenheit. Welche Gesellschaft ist es, dem Hamilton Einkommen und Vermögen verdankt? Es sind die vielen Millionen Fernsehzuschauer, für die die Sendeanstalten weltweit Milliarden in Fußball und Formel 1 pumpen. Da sind bestimmt viele Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger darunter, die vom Staat über die Steuereinnahmen versorgt werden. Aber Hamilton ist

niemand etwas schuldig, schon gar nicht seinen Bewunderern aus dem Prekariat. Schließlich hat er sich selbst alles erarbeitet. Sein Teamchef lobt ihn in den höchsten Tönen, kein Superlativ, den er nicht bemüht. Lewis habe noch mal einen Entwicklungssprung gemacht, fahrerisch und **menschlich**. Gab es da etwa in der Vergangenheit Defizite? (Nebenbei bemerkt: Bei dem ganzen Bohei um die Person Hamilton steigt der Respekt vor Nico Rosberg noch weiter.)

Was gehört noch zu einem echten Proll? Natürlich jede Menge Tätowierungen. Am Hals von Lewis Hamilton prangt für jedermann sichtbar: *God is Love* Was nur ganz wenige Insider wissen: Unsichtbar geht der Spruch noch weiter. Da steht *I am God*

Noch Fragen?

Jacob Jacobson